

Presseinformation 13/2008

Karlsruhe, 10. Juli 2008

Kühl halten durch warm einpacken

Wärmedämmung am Haus hilft auch gegen Sommerhitze

Cooler Tipps für heiße Tage

Gut gedämmte Altbauten schützen nicht nur vor Kälte, sondern auch vor sommerlicher Hitze in den eigenen vier Wänden, betont das Programm Zukunft Altbau des baden-württembergischen Umweltministeriums. Überspringt das Thermometer die 30 Grad-Marke, hilft eine Dämmung von Dach und Fassade gegen schweißtreibende Temperaturen im Gebäude. Auch Wärmeschutzverglasungen, außen liegende Rollläden und Maßnahmen wie richtiges Lüften tragen zu erfrischenden Wohnverhältnissen bei. Von stromfressenden, umweltschädlichen Klimageräten rät das Landesprogramm ab. Sie seien viel zu ineffizient und unwirtschaftlich.

„Bei ungedämmten Häusern ist vor allem das Dachgeschoss von Überhitzung betroffen“, sagt Architektin Martina Riel von Zukunft Altbau. „Dort werden häufig 35 oder gar 40 Grad Celsius erreicht.“ Eine Dachdämmung mit Auf- oder Zwischensparrendämmung und außen liegende Rollläden bei Dachflächenfenstern verhindern das zuverlässig. Sie senken bei Hitzespitzen die Temperatur um zehn Grad Celsius oder mehr. In den unteren Stockwerken bringt eine Dämmung der Fassade kühlere Temperaturen. Schwerere Dämmmaterialien, wie Zellulose leiteten die Wärme im Sommer wesentlich langsamer nach innen als leichte Dämmmaterialien wie Mineralwolle; im Winter geht durch die Dämmung weniger Wärme nach außen verloren und spart so teure Heizkosten.

Bei einer Sanierung sollten Altbaubesitzer auf einen sinnvollen Dachüberstand achten. Er verschattet bei hoch stehender Sommersonne die darunter liegenden Fenster, ohne das Haus nennenswert zu verdunkeln. Bei allen Fenstern empfehlen Bauexperten außen liegende Rollläden, die bei direkter Sonneneinstrahlung nach Bedarf heruntergelassen werden können.

Die dann noch in das Haus eindringende Wärme können Bewohner durch nächtliches Querlüften mit offenen Fenstern entweichen lassen. Tagsüber gilt: Fenster zu und Rollläden runter – besonders wenn niemand im Hause ist und weniger Licht nicht stört. Beim Lüften im Keller sollten Bewohner besonders vorsichtig sein. Die Faustregel: Nur lüften, wenn es im Untergeschoss wärmer ist als draußen. Denn: Ist es umgekehrt, besteht die Gefahr, dass die warme Luft von außen innen abkühlt und Feuchtigkeit ausfällt. Schimmel kann die Folge sein.

Mehr zum Thema Dämmung und Lüften gibt es unter www.zukunftaltbau.de

Zukunft Altbau klärt Wohnungs- und Hausbesitzer über den Nutzen energieeffizienter Altbaumodernisierung und über Fördermöglichkeiten auf. Das Programm wird von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) in Karlsruhe umgesetzt.

Ansprechpartner Pressearbeit:

PR-Agentur Dr. Klaus Heidler Solar Consulting, Axel Vartmann,
Solar Info Center, D-79072 Freiburg,
Tel. +49/761/38 09 68-23, Fax +49/761/38 09 68-11,
vartmann@solar-consulting.de, www.solar-consulting.de

Ansprechpartner Zukunft Altbau:

Dipl.-Ing. Architektin Martina Riel, Zukunft Altbau, Kaiserstraße 94a,
76133 Karlsruhe, Tel. +49/721/98471-0, Fax +49/721/98471-20,
martina.riel@zukunftaltbau.de, www.zukunftaltbau.de

Diese Fotos, Fotos zu energieeffizienten Gebäuden, ein Faktenblatt für die Presse und weitere Informationen bekommen Sie bei:

Dr. Klaus Heidler Solar Consulting



Wärmedämmung, Wärmeschutzfenster und Rollläden schützen vor sommerlicher Hitze. Eine richtige Lüftung hilft ebenfalls.

Foto Matthias Bruder, freier Architekt



Fassadendämmung mit Zellulose.

Foto Zukunft Altbau